

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Wochentage): Hans Marzahn, Magdeburg. — Verantwortlich für den Druck: W. G. H. S. a. l. u. Magdeburg. Verlag von W. G. H. S. a. l. u. Magdeburg. Druck von F. r. a. n. k. s. Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1587. Redaktion: Dr. Mühlhahn 5. Fernsprecher 961. — Anzeigenpreis: 20 Pf. pro Zeile pro Woche. — Abonnementpreis: Vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. — Der Einzelband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen 20 Pf. pro Exemplar. — Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntag und alle 2 Nummern 10 Pf. Bei den Postämtern 225 ergibt. — Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntag und alle 2 Nummern 10 Pf. — In der Expedition und den Ausgabestellen 20 Pf. pro Exemplar. — Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntag und alle 2 Nummern 10 Pf. — In der Expedition und den Ausgabestellen 20 Pf. pro Exemplar. — Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntag und alle 2 Nummern 10 Pf.

Nr. 202.

Magdeburg, Sonnabend, den 30. August 1902.

13. Jahrgang.

Reden und Trinksprüche.

„Es hat etwas Hochkomisches, feierliche, mit ungeheuren Blattheiten vermischte Tiraden darüber zu vernehmen, daß es doch die schlimmsten Wirkungen haben müsse, wenn ein Hohenzoller die Mark Brandenburg als die Säule der Wächterstellung seines Hauses feiert und dabei die Wendungen eines beifälligen Mahlegehaltenen Trinkpruches nicht so sorgfältig wählt, daß sie zugleich als diplomatisches Aktenstück dienen können.“

Also schreibt die offiziöse Münchener „Allgemeine Zeitung“. Wir stimmen dem Blatte vollkommen darin zu, daß es eine überaus müßige und wertlose Arbeit darstellt, an Trinksprüchen und ähnlichen bei festlichen Gelegenheiten in der Wallung des Augenblicks geborenen oratorischen Leistungen Flohmadereien und spitzfindige Auslegungskunststücke zu erproben. Es ist eine bei hoch und nieder in Deutschland übliche Sitte, die festliche Arbeit des Schmausens und Trinkens mit guten Reden zu begleiten, da auch diese Arbeit dann leichter fortfließet — wenigstens bildet man sich dies ein. Auch wir haben deshalb für die eilfertige Manier bürgerlicher Blätter, die in jeder noch so kleinen und zufälligen Rede eines „Größeren“ — sei dieser nun ein Fürst oder ein Minister oder ein Kriegervereinspräsident oder ein rebegehaltiger General — sofort eine wichtige politische That erblicken, nur ein Hohlnächeln.

Aber die Münchener „Allgemeine Zeitung“ und mit ihr das ganze bürgerliche Zeitungsgelichter hat keine Ursache, sich darüber zu erbosen; denn sie sind es gerade, die die möglichst rasche telegraphische Weiterverbreitung jeder noch so unbedeutenden Rede für eine der wichtigsten Aufgaben der neuzeitlichen Publizistik halten. Wenn sie es neumannneunzig Mal für gut halten, daß irgend ein belangloser Toast sofort in alle Winde hinausdepedeschert wird, dann dürfen sie sich nicht wundern, wenn beim hundertsten Male sich diese Gise einmal in irgend einer Weise rächt.

Gerade in diesen Tagen wimmeln die bürgerlichen Blätter wieder von Reden und Trinksprüchen, die irgendwo — zumeist in Berlin — gehalten worden sind. Da uns diese rechnerischen Ergüsse so aufdringlich in jedem bürgerlichen Blatte unter die Nase gehalten werden, wollen auch wir einige Bemerkungen, die sich uns beim Lesen aufdrängen, dazu machen.

Der geduldige Oberbürgermeister von Berlin, Herr Kirchner, angeblich ein freisinniger Bürger, in Wirklichkeit ein älterer Hyazintiner, hat zum Empfang des Königs von Italien in Berlin die folgende rückgratlose, jedes bürgerlichen Selbstbewußtseins bare, von unterthänigster Servilität geradezu triefende Rede gehalten:

„Allerburchlauchtigster, Großmächtigster König!“ Euerer Majestät wollen beim Eintritt in die Hauptstadt des deutschen Reiches angesichts dieser an geschichtlichen Erinnerungen reichen Eingangsporte die ehrfurchtsvollsten, herzlichsten Grüße der Bürgerschaft **allergnädigst** entgegennehmen. Die Bürgerschaft Berlins ist sich bewußt der vielen und bedeutungsvollen Beziehungen, die zwischen Italien und Deutschland, den Fürsten und den Völkern, durch die lange Reihe der Jahrhunderte bestanden haben und noch bestehen; sie ist mit aufrichtiger Gemüthsruhe eingedenk der Freundschaft, welche das unter dem Fürstenthume Savoyen geeinte Italien mit dem unter den Hohenzollernfürsten neuerstandenen deutschen Reich von der Begründung beider Reiche an unig verbindet; sie gedenkt heute bewegten Herzens der schönen, festlichen Tage, an welchem Euerer Majestät Herr Großvater und Vater als Gäste unseres Herrscherhauses in den Mauern dieser Stadt weilten; und vor allem erblickt sie mit dem gesamten deutschen Volke in dem Erscheinen Euerer Majestät auf deutschem Boden freudig und hoffnungsvoll einen neuen Beweis dafür, daß Euerer Majestät entschlossen sind, das erst vor kurzem erneute Bündnis zwischen Italien, Deutschland und dem befreundeten Oesterreich-Ungarn allezeit zu hegen und zu pflegen, um dadurch in voller Uebereinstimmung mit dem unablässigen eifrigen Bemühen der erhabenen Verbündeten den Völkern der Erde den Frieden zu erhalten! Mögen die Hoffnungen und Wünsche, welche sich an Euerer Majestät Erscheinen knüpfen, so, wie sie in dieser festlichen Stunde die Herzen bewegen, reich in Erfüllung gehen!

„Gott segne Euerer Majestät Eingang und Ausgang!“ Aufmerksam hat der italienische König diesem langen Sermon zugehört, obwohl er, wie er nachher zugestand, nichts davon verstanden hatte. Denn auf die lange, schwülstige, politisierende Rede des „freisinnigen“ Oberbürgermeisters antwortete der König in französischer Sprache mit erfreulicher Ehrlichkeit und Schlichtheit:

„Ich kann Ihnen leider nicht deutsch antworten, da ich der Sprache nicht mächtig bin. Ich freue mich, daß die Stadt Berlin mir diesen festlichen Empfang bereitet hat, und ich bitte Sie, Namens der Bürgerschaft meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Gardon, Herr Oberbürgermeister, ich sehe die Damen warten!“

Wir hätten, vorausgesetzt, daß Herr Kirchner der französischen Sprache mächtig ist, sein geistreiches Gesicht sehen mögen, als ihm auf sein geschwollenes Pathos — ein Menich antwortete.

Bei einem später stattfindenden Festmahl brachte der deutsche Kaiser den folgenden Trinkpruch auf seinen Gast aus:

„Wenn Ich Euerer Majestät von ganzem Herzen hier willkommen heiße, so ist das nicht der hergebrachte Ausdruck einer Höflichkeitform, sondern der tiefsten Herzensüberzeugung. Willkommen sei Euerer Majestät dargebracht als dem Sohne jenes ritterlichen Königs Umberto ohne Furcht und Tadel, der seine Freundschaft und Bündestreue von Meinen Vorgängern an der Krone — besonders Meinem seligen Herrn Vater an — mit vollster Wärme auf Mich, den so viel Jüngeren, übertrug. Ihm bewahre Ich stets, so lange Ich lebe, ein heiliges dankbares Andenken in Meinem Herzen.“

Willkommen sei Euerer Majestät zugerufen als dem König des herrlichen, schönen Italien, des Landes unserer Träume, des Jungbrunnens unserer Poesie und Dichtung.

Willkommen seien Euerer Majestät uns als der treue Bundesgenosse, nach Wiedererinnerung des uns untereinander und mit unserem erhabenen Freunde Seiner Majestät dem Kaiser und König Franz Josef verknüpfenden Bündnisses, welches in aller Kraft fortbesteht und in das Sein unserer Völker sich fest eingelebt hat, nachdem es Jahrzehnte hindurch Europa den Frieden gesichert hat und, so Gott will, noch für lange sichern wird.

Mit mir in jubelndem Gruß ruft das gesamte deutsche Vaterland: Seine Majestät der König hurra, hurra, hurra!“

Der König von Italien erwiderte mit folgenden Worten: „Die Gefühle wahrer Zuneigung, die Euerer Majestät für mein Land, mein Haus und meine Person zu bekunden gerührt haben, sind das kostbare Unterpfand einer Freundschaft, die ich von ganzem Herzen erwiedere.“

Auch ich gedenke mit lebhafter Achtung der brüderlichen Zuneigung, die Euerer Majestät erlauchtem Vater mit dem meinigen vereinte, der herzlichen Intimität, die zwischen unseren beiden ruhmreichen Großvätern bestand.

Im Reichen solcher Erinnerungen werden unsere Völker auf den Bahnen der Civilisation fortgeschritten, gesichert durch dieses alte Bündnis zwischen Italien und den beiden Kaiserreichen, in welchem die allgemeine Anschauung jetzt ein Sinnbild des Friedens und dessen wirksamsten Schutz erkennt.

Dies ist der Wunsch, mit dem ich mein Glas erhebe, um zu trinken auf das Wohl Euerer Majestät Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und der kaiserlichen Familie, auf die Wohlfahrt des mächtigen Deutschland, von welchem ein so hoher Glanz von Arbeit und Wissen ausstrahlt.“

Es lebe Seine Majestät der Kaiser und König!“

Auch in dieser Rede des italienischen Königs berührt einiges recht sympathisch. So der Hinweis auf die Notwendigkeit, daß die Völker auf der Bahn der Civilisation fortschreiten müssen. Da der König selbst schon einige Beispiele dafür gegeben hat, daß es ihm ernst damit ist — er hat erst vor einigen Tagen veranlaßt, daß die Zuchthäuser fortan nicht mehr gefesselt werden sollen — so ist diese Wendung in seiner Rede mehr als bloße Phrase. Auch der Schlußsatz, der auf Deutschlands „Arbeit und Wissen“ hinweist, ist in diesem Zusammenhang ebenso ungewöhnlich als erfreulich.

Im übrigen wiederholen wir aber, daß wir auch dieser Rede keine Bedeutung über die festliche Stunde und über den festlichen Kreis hinaus zusprechen. Die Geschichte der Menschheit werden nicht durch Reden und Trinksprüche entschieden.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 29. August 1902.

Die vertrauensselige Generalversammlung der Deutschen Genossenschaftsbank

tagte am Donnerstag in Berlin. Sie muß wohl auf den ersten Blick den Eindruck eines freisinnigen Parteitages gemacht haben, denn unter den circa 200 Anwesenden waren die Größen der „entschiedeneren“ Linken in erster Linie vertreten.

Der Vorsitz führte der frühere Reichstagsabgeordnete Hugo Hermes. Von dem Aufsichtsrat waren 5 Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende teilte mit, daß zur Beschlußfassung über die beantragte Abänderung der Statuten das erforderliche Kapital nicht einmal angemeldet ist. Im ganzen ist ein Aktientkapital von 10 317 600 Mark vertreten.

Abgesehen von der fast kindlichen Gleichgültigkeit der Interessenten, welche alles den doch wahrlich nicht mit Ruhm bedeckten leitenden Persönlichkeiten überlassen und nicht einmal erschienen waren, hat man den jahrelängigen Aufsichtsräten der Bank auch noch ein schändliches Vertrauensvotum ausgeprochen. Die Aufsichtsratsmitglieder regreppflichtig zu machen, lehnte man beiseite ab; sogar die Einsetzung einer Revisionskommission hielt die Mehrheit für überflüssig.

Natürlich hatte man sich ganz der Ansicht des interessanten Genossenschaftsanwalts C r ü g e r angeschlossen, der seine bekannte Annonce zu rechtfertigen suchte und beiseite erklärte, es habe in der Bank nicht sorgfältiger gearbeitet werden können, als es von seiten des Aufsichtsrats geschähen sei. Nur schade, daß die Mitglieder der Genossenschaft jetzt dank so vieler „Sorgfalt“ das Nachsehen haben! —

Deutschland.

Berlin, 29. August. Der Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Doch?

— Der Reichskanzler hat, wie der „Corr.“ erfährt, nimmehr durch das Reichsamt des Innern den Entwurf zu dem Verzeichnisse derjenigen chemischen Präparate, die auf die Geheimmittelliste gesetzt werden sollen, fertigestellt und an die beteiligten Fabrikanten das Ersuchen gerichtet, etwaige Einwendungen hiergegen beim Reichsamt des Innern zu erheben. —

— Die heutige dritte und letzte geschlossene Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wählte zum Ort der nächsten Tagung Köln. —

— Ein „Papier- und Agitationsagrariertum“ hat, wie die Münchener „Allgemeine Zeitung“ schreibt, gegenwärtig im Bund der Landwirte noch das Geft in Händen. Sie erblickt den Beweis dafür in der „einigermaßen heiter anmutenden“ Thatsache, daß in der offiziellen Bundeskorrespondenz eine Persönlichkeit wie Dr. Gahn einem Politiker wie dem Grafen Schwerin-Löwitj entgegengestellt werden kann. —

— Eine Sühne für die Sildebrandt-Feier in Gumbinnen ist bereits erfolgt. Wie die „Kölnische Ztg.“ erfährt, haben der Hauptmann v. Frankenberg und Proschtj sowie der Oberleutnant Rumbauer, beide vom 1. Feldartillerie-Regiment, ihren Abschied erhalten. Ein anderer Offizier des Regiments, und zwar derjenige, der die reitende Eskorte des Lieutenant Sildebrandt angeführt hat, soll zum Train berufen sein. — Warum zum Train? Ist eine solche Verjegung eine indirekte Degradation? Im übrigen wird durch diese „Sühne“ an dem Duellwesen nichts geändert.

Rußland.

Der Zar und die Bauernunruhen.

Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Petersburg: Der Gouverneur von Charkow, Fürst Obolenski, wurde durch den Minister des Innern zum Zaren nach Petersburg gerufen. Er ist jetzt dort eingetroffen, worüber die Tagespresse jedoch nichts berichten darf. Wie verlautet, wünscht der Zar persönlich über die Bauernunruhen im Charkower Gouvernement unterrichtet zu werden. Die allzu strengen Maßnahmen Obolenskis, der widerhaarige Bauern mit Rutenhieben zu züchtigen ließ, haben keineswegs den Beifall des Zaren gefunden. —

Aus der Parteibewegung.

Partei- und Arbeiterbewegung. Nach dem Bericht des Parteivorstandes sollten demnächst die drei Blätter des Ruhrreviers „Rheinisch-Westfälische Arbeiter-Zeitung“ in Dortmund, „Waldrufer“ in Essen und „Volksblatt“ in Bochum, die bisher mit gemeinschaftlichen politischen Text erschienen, zu einem gemeinsamen Blatte mit dem Titel „Arbeiterzeitung“ als Centralblatt für das rheinisch-westfälische Industriegebiet verschmolzen werden. Jetzt haben die Vertretermäher in Bochum, wie das „Volksblatt“ offiziell mitteilt, beschlossen, dieses Blatt vom 1. Oktober an in eigener Druckerei herzustellen. Es seien schon alle Schritte gethan, um den Beschluß auszuführen. —

In die Redaktion der „Leipziger Volkszeitung“ tritt am 1. September Dr. Gustav Morgenstern, um die Leitung des Feuilletons zu übernehmen. Bisher war er bekanntlich Feuilleton-Redakteur der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung“ in Dresden. Die Redaktion der sozialdemokratischen Familien-Zeitschrift „Die Hütte“ wird Morgenstern von Leipzig aus bejorgen. Gedruckt wird „Die Hütte“ nach wie vor in Dresden. —

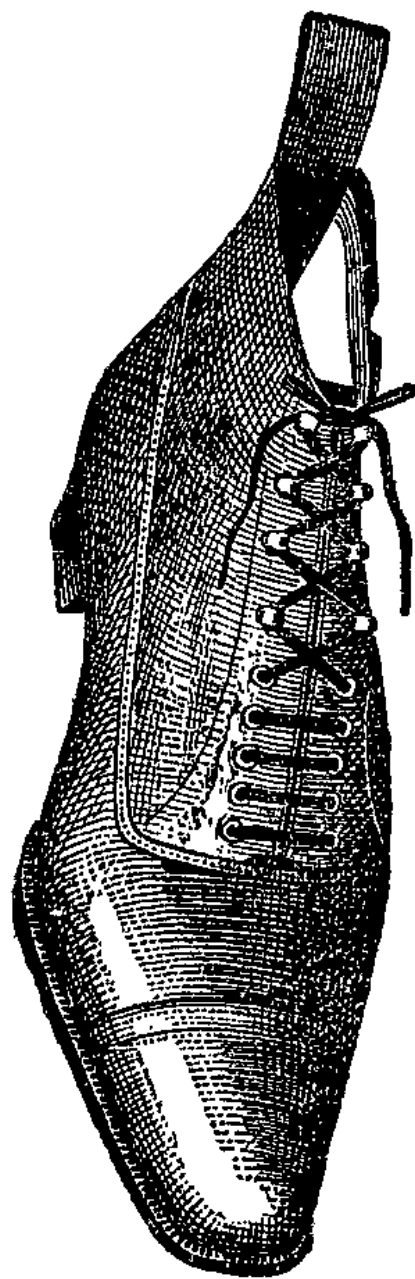
Gewerkschaftsbewegung.

Streiks, Lohn Differenzen und Aussperrungen.

Feingoldschläger. In Dresden dauert der Streik bereits länger als sechs Wochen, und sein Ende ist noch nicht abzusehen. Dieser Tage erst haben die Streikenden wieder beschlossen, so lange im Kampf auszuharren, bis der Tarif unterdrrieben ist. Die Goldschläger sind im Deutschen Metallarbeiter-Verband organisiert und werden von diesem unterstützt, außerdem haben die süddeutschen Schläger Extra-Unterstützungen zugefagt. Nur ein einziger Arbeitswilliger aus Nürnberg hat sich gefunden. Der Streik kennzeichnet sich als eine Machtprobe der Arbeitgeber, die einseitig die Lohn- und Arbeitsbedingungen festsetzen wollen.

Maurer. In Barmen haben die Bauunternehmer infolge des Streiks eine schwarze Liste verfaßt, auf der 330 Barmer Maurer verzeichnet stehen, die, wenn es nach dem Wunsch der Unternehmer geht, ausgespart werden sollen. Aus Anlaß des Streiks haben sich die Bauunternehmer von Barmen, Eberfeld und Bohwinkel zu einem „Schutzverband der vergifteten Bauunternehmer“ zusammengethan. Die Suche nach Streikbrechern hatte bisher wenig Erfolg. — In Bielefeld wird wegen Differenzen auf den Bauten

Preis-Ermäßigung!



➔ Jedes Paar ➔

Herren- und Damenstiefel

jetzt nur Mk. **7.25** (früher Mk. 8.00)

auch **Goodyear-Weltschuhe** aus Chevreaux-, Kalb-, Boxcalf- und Lackleder

Alfred Fränkel Inhaber der Mödlinger Schuhfabrik
• • Mödling bei Wien • •

Niederlage: Magdeburg Alte Ulrichsstr. No. **11**

Räumungs-Verkauf

Wir gewähren

- 10 %** auf sämtliche Tricotagen
- 10 %** auf sämtl. Damen-Wäsche
- 10 %** auf Korsetts
- 10 %** auf Gardinen, Bettdecken
Bettzeuge, Leinenwaren etc.
- 15 %** auf Unterröcke, Schürzen
- 50 %** auf Tapiserie wegen Aufgabe
dieses Artikels

Luppe & Glaser

47 Breiteweg 47

Bitte um Besichtigung unserer Schaufenster

Gustav Kleinfeld

Zübeckerstraße 30 Weinbergstraße 45

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich
große Posten braune und rote Schuhwaren
zu bedeutend billigen Preisen.

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren
von den billigsten bis zu den feinsten. 209
Solide Ware! Billige Preise!

Meinen werten Freunden, sowie dem geehrten Publikum von
Magdeburg und Vorstädte die ergebene Mitteilung, daß ich in der
Arndtstrasse No. 22 449

eine Handlung mit
Holz, Kohlen, Briketts und Grunde-Coaks
eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur gute und
reelle Ware in jedem Quantum zur gewünschten Zeit frei ins Haus zu
liefern. Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen
und zeichne
Hochachtungsvoll

Rudolf Röhr, Zimmermann-
straße 25.
Als Specialität empfehle ich Buchenholzkohlen für Schneiderei
und Hausbedarf. D. D.

Vorzügl. Lute empfiehlt die **Kindertwagen** preiswert zu
Buchhandlung Volksstimme. verkaufen Knochenhauerufer 23 III.

Original- 438

Herkules-Hose

Schwere Qualität
Beste Verarbeitung
Eigene Anfertigung
Keine Fabrikware

Preis 4 Mk.

Mahanfertigung ohne
Preiserhöhung.

Lehmann & Arndt
Neustadt.

Schuhwaren!

Billig! Billig!
Herren- u. Damenstiefel, Stiefe-
letten, Turn-, Strand- u. Kinder-
schuhe, Pantoffeln, auch aus
Konkursmassen stamm. Waren
Nur Neustadt, Schmidt-
str. 44.

Für circa

3000 Mk. Normalunterzeuge

als
Herren-Normalhemden im Wert bis 80 Pf., Ausnahmepreis 55 Pf.
Herren-Normalhemden im Wert bis 120 Pf., Ausnahmepreis 80 Pf.
Herren-Normalhemden im Wert bis 165 Pf., Ausnahmepreis 125 Pf.
Herren-Normalhemden im Wert bis 190 Pf., Ausnahmepreis 135 Pf.

Für circa

2000 Mk. Schlipse

in allen Facons zu reinen Einkaufspreisen Stück von 5 Pf. an.

Die Ausnahmepreise gelten nur für

Sonnabend, Sonntag, Montag.

Thatsächlich billiger Einkauf für jedermann bei

Richard Neumann, Buckau

NEU AUFGENOMMEN: **REITSTIEFEL**

MARKE:



Engros von der
FRANKFURTER SCHUH-FABRIKA.G.
vorm: **Otto Herz & Co.**

Herren



die Wert auf elegante Schuhwaren legen,
bitten wir bei eintretendem Bedarf auf
unsere Schaufenster zu achten

Sternberg & Co.

Abteilung für Stern-Schuhwaren
Breitweg 59

Grosser Konkurswaren-Ausverkauf

Die aus der

H. Heim'schen Konkursmasse

herrührenden Warenbestände kommen täglich im einzelnen im Geschäftslotal

Breitweg 182

zu streng festen, sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Es werden verkauft:

Buckskin-Herren-Anzüge	aus der Konkursmasse	S. Heim
Cheviot-Herren-Anzüge	aus der Konkursmasse	S. Heim
Kammgarn-Herren-Anzüge	aus der Konkursmasse	S. Heim
Herbst-Anzüge	aus der Konkursmasse	S. Heim
Eskimo-Winter-Paletots	aus der Konkursmasse	S. Heim
Floconné-Winter-Paletots	aus der Konkursmasse	S. Heim
Buckskin- u. Kammgarn-Hosen	aus der Konkursmasse	S. Heim
Knaben- u. Jünglings-Anzüge	aus der Konkursmasse	S. Heim

Besonders aufmerksam machen die Herren Tuchhändler sowie Schneidermeister auf einen großen Posten

Buckskin, Cheviot, Kammgarn usw.

Hierdon geben jedes gewünschte Maß zu staunend billigen Preisen ab.

Verkaufszeit von morgens 8-1 Uhr, nachm. 1/3-8 Uhr. Auch Sonntags geöffnet.

Die Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.

354

Die billigsten Schuhwaren

in nur solidesten Fabelkaten erhalten Sie in meinem

Ausverkauf.

In meinen Schaufenstern sind sämtliche Preise ersichtlich.

W. Brandt, Ede Gärtnerstr.

Budaun, 422

Kaufe gute u. gewöhnliche

Kanarienvogel

Hähnen-Weibchen

zum höchsten Preis.

J. Tischler, Annastr. 23.

Empfehle

Wurst u. Fleisch

zu bekannt billigen Preisen.

Brüggemann, Fürststr. 18.

Wo allopathische Kunst ver-

sagte, bewährte sich noch in unge-

zählten Fällen die Anwendung der

homöopathischen Kurmethode.

Behandlung nach den Grund-

sätzen der Homöopathie, gestützt auf

15jährige erfolgreiche Thätigkeit

durch

Visser, Magdeburg

Jacobstr. 3.

209

Leder-Ausschnitt

sowie Leisten und Schuhmacher-Bedarfsartikel kaufen Sie am besten und billigsten bei

Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 8.

Billig und gut kaufen Sie Ihre

Schuhwaren bei

H. Reichardt, M.-Neustadt

Lübeckerstraße Nr. 120a.

Herren-Salbschuhe 4.75 Mr.

Herren-Stiefeletten 5.25 "

Herren-Schnürstiefel 7.00 "

Herren-Schnallstiefel 7.50 "

Damen-Spangenschuhe 3.75 "

Damen-Knopf- und Schnürschuhe 3.25 "

Damen-Knopfstiefel 5.25 "

Damen-Schnürstiefel 6.00 "

Damen-Schnürstiefel, Vog. Calf 8.00 "

Mädchen-Knopfstiefel, kräftig, genagelt, 23/35, 2.25-4.25 "

Knaben-Schnürstiefel, extra stark, 23/35, 2.00-4.25 "

Großes Lager in extra starken

genagelten Schuhwaren

sowie größte Auswahl in

leichten und eleganten Schuhen und Stiefeln

feinster Ausführung

für Herren, Damen und Kinder.

243

Sohlleder-Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

Joseph Kullmann

vormalig Röder & Drabandt
25 Jakobsstrasse 25.

209

Brauerei zum Weinberg

132 Weinbergstraße 23.

Sonnabend, 30. August,

Großes Preisfesten.

Burg. Das Grundstück Berliner-

str. 39, zu einem Vorkaufsgeschäft

passend, ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen. Zu erste Markt 22.

209

Stassfurt

Die Eröffnung meines Special-Geschäfts
für
Herren- und Knaben-Bekleidung

am Landplatz, im Hause des Herrn Dettmeyer

findet
Sonnabend nachmittag 5 Uhr

statt.
Die Preise sind staunenerregend billig — jedoch streng fest.
Jeder Käufer erhält ein Geschenk.

B. Rawak.

Gleiche Geschäfte in Aschersleben, Calbe a. S., Quedlinburg,
Wernigerode, Goslar.

454

Standesamt.

Magdeburg, 28. August.

Aufgebote: Schmied Max

Könede in Sudenburg mit Elise

Albrecht, Arbeiter Fern. Näserdt

mit Pauline Hala, Hausdiener Otto

Gaerz mit Hedwig Schader, Kauf-

mann Karl Fern. Hempel in Lauter-

mit Helene Fischer in Thale a. S.

Postkassier. Mag. Adolf Emil König

mit Klara Flora Vorngräber in

Stendal, Redakteur Alb. Vogt mit

Lydia Uthler in Uckeren. Segel mit

Fuhart. Regt. Nr. 4 Otto Reineck

mit Ida Goedeke.

Eheschließung: Kaufm. Max

Goldschmidt mit Elise Heinemann

in Nordhausen.

Geburten: Else, T. des Schuh-

machermeisters. Aug. Albrecht. Friz,

S. des Fleischermeisters. Bernh. Lüttge-

mann, S. des Special-

itäten-Theaterdirektors Wilh. Kruse.

Paul, S. des Genossenschaftsbeamten

Otto Thele.

Todesfälle: Auguste, geb.

Schlebe, Ehefrau des Tischlermeisters.

Wilh. Struß, 35 J. 11 M. 7 T.

Ernst, S. des Postkassiers Otto

Schreiber, 1 M. 22 T. Wilhelm

Muschert, Fleischergel., 64 J. 3 M.

28 J. Otto, S. des Arb. Friedr.

Niemann, 2 J. 1 M. 3 T. Wilh.

Meyer, Kaufm., 54 J. 11 M. 27 T.

Eduard Kieselwetter, Schuhmacher-

meister, 67 J. 10 M. 17 T. Wilh.

Niemann, Wächter, 43 J. 8 M. 25 T.

Luise Frige, unb., Lehrerin a. D.,

78 J. 3 M. 16 T.

Stassfurt.

Aufgebote: Schriftf. Christ.

Poststad hier mit Ernestine Knabe

in Mansfeld. Arbeiter Carl Frise

in Leopoldshall mit Anna Luert

geb. Schild hier. Kaufmann Albert

Mitschke in Leopoldshall mit Marie

Dösch hier. Schriftfeger Otto

Schreiber in Blankenburg a. S. mit

Laura Schütz hier.

Geburten: T. des Bergmanns.

Richard Stäher. S. des Tischlers

Carl Bödeker. S. des Hofmeisters

Franz Wiltendorf.

Todesfälle: Auguste, geb.

Unverzag, 47 J. Marg. Drach, 13 J.

209

Lehmann & Arndt

Inhaber: **Elsbach & Frank**

Neustadt, Lübeckerstraße 24, Ecke Ritterstr.

Grösstes Special-Geschäft
für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung

In jeder Preislage, für jeden Geschmack und für jede Figur



die denkbar größte Auswahl
und
die bekannt billigsten Preise.



Anfertigung nach Mass

unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung.



Neuheiten in Stoffen



Vor dem Einkauf besichtige man unsere 6 großen Schaufenster.

452



Schulze: Sage mal, Müller, hast Du auch davon gehört, daß man am billigsten die Stiefel Breitenweg 159, im Ulrichsbogen, bei der Deutsch-Amerikanischen Schuhfabrik kauft?
Müller: Na ab! Neulich bringt meine Ose für sich und die Söhnen Stiefel an, die halb umsonst waren und sahen dabei patent aus!
Schulze: Aber gehalten haben sie denn wohl nicht?
Müller: Fein, sage ich Dir, schon zweimal sind sie befohlt, und immer noch patent!
Schulze: Was haben sie denn gekostet?
Müller: 4 Mark 90 Pfg. ein Paar feine hohe Knopfstiefel für meine Ose und für die Söhnen 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk., aber auch ganz hohe!
Schulze: Na, Müller, dann gehe ich auch gleich mal nach der Deutsch-Amerikanischen Breitenweg 159 und loofe mit ein Paar Stiefel.



451

Richard Löwenthal

Magdeburg-Neustadt

Schmidtstraße u. Fabrikenstr.-Ecke.

Am heutigen Tage eröffne ich hier am Plage wieder ein

Herren-, Knaben- u. Damen-Garderobe-,

Hüte-, Mützen-, Manufaktur-, Leinen- und Baumwollwaren-Geschäft.

Es bittet um gütigen Zuspruch

Richard Löwenthal

Schmidtstraße und Fabrikenstraßen-Ecke.

457

„Odeum“. Halberstadt. „Odeum“.

Sonntag, den 31. August, nachmittags 3 Uhr.

Gewerkschafts-Fest

bestehend in Instrumental- und Gesangs-Konzert, turnerischen Aufführungen Kinderbelustigungen usw.

Eintritt 10 Pfg. Abends-punkt 8 Uhr: BALL. Eintritt 10 Pfg.

Turnverein „Jahn“, Sudenburg.

Sonnabend, den 30. August 1902, abends 8 Uhr, in der „Zerbster Bierhalle“, Schönningerstrasse 28 2. Aufführung auf vielseitigen Wunsch 2. Aufführung von

„Die Bauernhochzeit“ oder „Turners Lust und Leid“ Festspiel in 5 Abteilungen. Circa 80 mitwirkende Personen. Nachdem: Tanzkränzchen.

Während der Kaffeepause humoristische Vorträge. Karten à 20 Pfg. bei sämtlichen Mitgliedern erhältlich. Eingeführte Gäste haben Zutritt. Es ladet ein Der Vorstand.

Rosches Restaurant

Sudenburg, Braunschweigerstr. 2a.

Heute Sonnabend, abends 8 Uhr

131

Preis-Stat-Spielen.

Es ladet ergebenst ein

Chr. Rosche.

Walhalla
Heute
Sonnabend
Gröffnung

Burg Burg

Achtung!

Der A. N. B. „Falke“ unternimmt am Sonnabend, den 30. d. Mts., eine Stadtfahrt nach Brandenburg. Abfahrt 1/7 Uhr vom „Hohenzollernpark“.

458

Vittoria-Theater.

Sonnabend, den 30. August 1902. Zweites Gastspiel von Karl William Müller.

Der Registrator auf Reisen. Posse mit Gesang in 3 Akten von P. Aronge.

Städtisches Orchester

4. Volkskonzert

Neid's Etablissement

Montag, 1. September 1902 abends 8 Uhr. 241

Eintrittskarten

im Vorverkauf . . . 20 Pfg. in der Heinrichshofenschen Musikalienhandlung u. den bekannt. Verkaufsstellen an der Abendkasse 30 Pfg.

Das große Los

gewinnen in der Lotterie nur wenige Glückliche, die meisten ziehen Nieten. Es giebt jedoch noch ein großes Los im geschäftlichen Leben, und das heißt, billig und vorteilhaft einkaufen.

Sie ziehen das große Los

in dieser Hinsicht, wenn Sie Ihre Einkäufe in **Herren-, Knaben- und Arbeits-Kleidung** bei

Ehrenfried Finke

125 MAGDEBURG 126
Breiteweg

machen. Sie werden dort streng reell bedient und erhalten zu mäßigen Preisen wahrhaft elegante, moderne und gut sitzende Kleidungsstücke aller Art.



Sommer-Paletots Cheviot, Satin, Kammgarn, dunkle und helle Farben

M. 35, 30, 25 bis 7.50

Eleg. Jaekott-Anzüge

Cheviot, Kammgarn Färbgräten 2c

M. 39, 35, 30, 25-12.50

Burg. Burg.

Mittwoch, den 3. September, abends 8 1/2 Uhr.

im „Hohenzollernpark“
Große öffentliche
Gewerkschafts-Versammlung

Tagesordnung:
1. Der Einfluß des bürgerlichen Gesetzbuches auf den gewerblichen Arbeitsvertrag. Referent: Genosse Richard Lipinski-Leipzig.
2. Diskussion.
3. Bericht über die Kartellkonferenz in Verburg.
4. Jahresbericht des Gewerkschaftskartells.
5. Verschiedenes.

O. Wiegand, Vorsitzender.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Halberstadt.

Sonnabend, den 30. August, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Bollmann, Watenstraße 63

Öffentliche Versammlung

Tagesordnung:
1. Das Unfall-Versicherungsgesetz. Referent: Stadtverordneter Nitsch-Magdeburg.
2. Verschiedenes.

Hierzu sind sämtliche organisierte Arbeiter eingeladen.
Der Einsender.

H. Lublin

**Räumungs-
Verkauf**

Sonnabend

Restbestände

Tricotagen

Baumwollwaren